

Jetzt ist der Müll, wo er hingehört

KT, 10.10.11

UMWELT Im Rahmen der „Tour de Müll“ sammelten Helfer Müll im Landkreis. Die Flursäuberung war auch in Posenheim dringend nötig.

VON UNSERER MITARBEITERIN SOPHIA BOHM

Posenheim – Zu Beginn der „Tour de Müll“ war Eva-Maria Wahner noch etwas skeptisch: Früh am Morgen brach sie zusammen mit 16 anderen Jugendlichen aus Posenheim auf, um weggeworfenen Müll einzusammeln. Dicke, schwarze Wolken hingen am Himmel und Eva-Maria machte sich Sorgen. „Ich habe beim Aufbruch schon vom Traktor aus gesehen, dass das Wetter es nicht gut mit uns meint.“ Davon ließen sich aber weder Eva-Maria noch viele weitere freiwillige Helfer im ganze Landkreis beirren: Sie trotzten tapfer dem durchwachsenen Wetter, um der Umwelt Gutes zu tun.

„Ich würde nie einfach etwas wegschmeißen.“

Eva-Maria Wahner
Helferin

Ausgerüstet mit Handschuhen, Eimern, Müllsäcken, Warnwesten und zwei Traktoren ging die Tour für die Posenheimer Jugendlichen entlang den Gräben der Bundesstraße los und weiter über Feldwege und durch den Weinberg. Damit sich die fleißigen Helfer bei der Arbeit nicht gegenseitig im Weg standen, teilten sie sich in zwei Gruppen auf. Eva-Maria und ihre Mitstreiter wühlten im Gras und durchkämmten das Gebüsch entlang der Straßen, fest entschlossen, möglichst viel Müll einzusammeln. Darunter

waren hauptsächlich leere Flaschen, mit denen sich die Müllsäcke rasch füllten. Aber auch der eine oder andere kuriose Fund kam zum Vorschein: Unbenutztes Duschgel und Katzenfutter, Reifenteile, Windeln, ein Mercedes-Tankdeckel, CDs und eine volle Zigarettenschachtel – das alles konnte die Gruppe vor allem in den Straßengräben aufklauben.

Eine rote Teekanne

Eva-Maria fand zusammen mit ihren Freundinnen außerdem eine rote Teekanne, die die Mädels besonders zum Schmunzeln brachte. Erklären, warum solche Dinge im Straßengraben liegen, kann sie sich nicht. „Ich würde nie einfach etwas wegschmeißen“, erklärt Eva-Maria. Die Posenheimerin nahm das erste Mal an einer solchen Müllsammelaktion teil. Deshalb war sie besonders erstaunt darüber, was in den Gräben so alles herumliegt. „Wenn man dann am Boden herumkrabbelt und das Zeug aufsammeln muss, überlegt man sich drei Mal, ob man achtlos etwas wegwirft.“

Bewusstsein für Umwelt schärfen

Genau dieser Effekt war auch eines der obersten Ziele der Initiatoren der Aktion. „Wir wollen das Bewusstsein der Gesellschaft für die Umwelt schärfen“, erklärt Anja Saukel, stellvertretende Vorsitzende des Kreisjugendrings Kitzingen. Das hatte natürlich einen positiven Nebeneffekt: Neben der Sensibilisierung der Helfer sind die Wiesen und Wälder nun wieder sauber. Die Reinigung der Umgebung von Posenheim sei dringend notwendig gewesen, sagt Daniel Kräutlein, der den KJR in Posenheim betreut und selbst



Mit vollen Müllsäcken kehren die Sammler von ihrer Säuberungsaktion zurück.

bei der Tour dabei war. „Das letzte Mal wurde hier in der Umgebung eine solche Aktion vor acht oder neun Jahren durchgeführt.“

Erschöpft und durchgefroren, aber dennoch zufrieden, kamen die Jugendlichen am Mittag mit sechs prall gefüllten Müllsäcken zurück. Diese mussten dann noch ordnungsgemäß entsorgt werden. Der Wertstoffhof hatte eigens für die Aktion an diesem Tag länger geöffnet.

Jederzeit wieder

Eva-Maria bereut ihre Teilnahme nicht. „Zusammen mit der Gruppe hat das Sammeln total viel Spaß gemacht“, resümiert sie. Auch wenn das Wetter nicht so ganz mitspielen wollte, würden alle Teilnehmer jederzeit wieder bei einer solchen Aktion mitmachen. So auch Eva-Maria. „Wenn ich sehe, dass die Müllsäcke voll und Gräben und Wiesen wieder sauber sind, entschädigt das für alles.“

1010

Helfer haben sich landkreisweit freiwillig an der „Tour de Müll“ beteiligt.

67

Gruppen nahmen damit im ganzen Landkreis an der Aktion teil.

6

volle Müllsäcke brachten allein die Sammler aus Posenheim von ihrer Tour zurück.

23

Gemeinden von 31 im Landkreis sind nun vom herumliegenden Müll befreit.

Die „Tour de Müll“

Initiatoren Die Aktion wurde vom Kreisjugendring Kitzingen in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Abfallwirtschaft organisiert.

Idee Die Idee der „Tour de Müll“ hatte Michael Kraft, der für die

Jugendfeuerwehr in Michelfeld tätig ist.

Aufwandspauschale Alle Teilnehmer wurden mit 3,50 Euro belohnt, jede Gruppe erhielt insgesamt mindestens 50 Euro. sb